

Grossdietwil, 14. November 2023

35 Jahre Andermatt – Interview mit Isabel und Martin Andermatt

Isabel und Martin Andermatt, Ihr habt vor 35 Jahren die Andermatt Biocontrol gegründet. Innovative Landwirt:innen und umweltbewusste Hobbygärtner:innen waren die ersten Kund:innen. Im Verlauf der Jahre entstanden zahlreiche neue Firmen für verschiedene Märkte und Marktsegmente. Für die Herstellung eures ersten Produktes Madex® gegen die Obstmade musstet Ihr damals eine Massenproduktion des Apfelwicklers aufbauen.

Fragen an Isabel Andermatt

Isabel, wieso hast du damals mitgemacht?

Mich hat die Entomologie schon als Jugendliche fasziniert. Raupen und Schmetterlinge waren mein Hobby.

Was hat dich dazu bewogen, deinen Beruf als Tierärztin aufzugeben?

Tierärztin sein hatte einfach keinen Platz mehr neben dem Muttersein und dieser Forschungs- und Entwicklungsarbeit. Wir wollten keine chemischen Mittel zur Behandlung unserer eigenen Äpfel anwenden. Aus der Literatur wussten wir, dass das Apfelwickler-Granulosevirus eine Option wäre.

An welchen Schlüsselmoment erinnerst du dich?

Die Zulassung unseres ersten Produktes Madex® Ende 1987 war ein grosser Moment. Die erste Zulassung eines Granulosevirus-Produktes weltweit!

Wie ging es dann weiter?

Die erfreuliche Nachfrage beim ersten Produkt ermunterte uns, weitere biologische Pflanzenschutzlösungen auf der Basis von Nützlingen und Nematoden zu produzieren. Warum erachtest du biologischen Pflanzenschutz als wichtig? Biologischer Pflanzenschutz schont die Biodiversität, Böden, Trinkwasser und gefährdet unsere Gesundheit nicht.

Welche Wünsche hast du an die Zukunft?

In der Schweiz konnten wir mit unserem umfassenden Sortiment entscheidend mithelfen, den Pflanzenschutz umweltverträglicher zu machen. Nun sind wir weltweit aktiv. Ich hoffe, dass wir auch in den grossen Agrarländern Tausende von Tonnen Agrochemie ersetzen können.

Fragen an Martin Andermatt

Martin, was war deine Motivation für die Gründung der Andermatt Biocontrol?

Ich bin überzeugt Chemie im Pflanzenschutz ist der falsche Ansatz. Für die etablierten Pflanzenschutzfirmen war der Markt für biologische Produkte damals zu klein. Für uns als Start-up gross genug.

Welche Situation bleibt dir in besonderer Erinnerung?

In den ersten Jahren wurden unsere Produkte nur von Biobetrieben geschätzt. Heute generieren wir zwei Drittel des Umsatzes mit konventionellen Betrieben.

Welche Momente waren nicht einfach?

Der Markt für den biologischen Pflanzenschutz ist kontinuierlich gewachsen. Um keine Marktanteile zu verlieren, mussten wir wachsen. Das starke Wachstum war sehr fordernd, aber auch sehr spannend.

Was ist aus deiner Sicht besonders wichtig für den heutigen Erfolg?

Unsere Kund:innen informieren wir offen über die Leistungen, aber auch über die Grenzen unserer Produkte. Das schafft Vertrauen. Geholfen haben zusätzlich die Megatrends «Bio» und «Nachhaltigkeit», sowie die diversen Skandale mit chemischen Pflanzenschutzmitteln.

Welche aktuellen Sorgen hast du in Bezug auf die Andermatt Biocontrol Suisse?

Die Schweizer Registrierungsbehörden sind völlig überlastet. Neue Lösungen kommen deshalb erst mit mehrjähriger Verspätung auf den Markt. Die Freisetzungsverordnung verhindert die Vermehrung und Freilassung von eingewanderten, natürlichen Gegenspielern von wichtigen neuen Schädlingen, wie die Kirschessigfliege. Sie muss dringend angepasst werden!

Welche Wünsche hast du an die Zukunft?

In der Schweiz hat sich der biologische Pflanzenschutz schon gut etabliert. In vielen anderen Ländern wird noch fast ausschliesslich Chemie eingesetzt, auch solche, die bei uns schon lange verboten ist. Wir engagieren uns auch in Afrika und Südamerika stark und hoffen, dort auch zum Erhalt der Biodiversität beitragen zu können.

Wie sieht eure Nachfolgeregelung aus?

Wir verkaufen die Andermatt Group an unsere Mitarbeitenden. Viele der über 500 Mitarbeitenden sind bereits Miteigentümer:innen.

Was möchtest du uns sonst noch mitteilen?

Die Basis unseres grossen Erfolges bilden die wertvollen Grundlagenarbeiten an Hochschulen und Forschungsinstituten und der engagierte Einsatz aller Mitarbeiter:innen. Ihnen allen gilt unser grosser Dank und unsere Anerkennung!

Das Interview wurde geführt von Monika Sidler, Marketingleitung Schweiz.